



AMANSHAUSERS

06 NEUSEELAND. OTTO, THE ONLY SURVIVOR, 93 ½ JAHRE. VON EINEM, DER VOR LANGER ZEIT AUSZIEHEN MUSSTE. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

Welt



„Overlander“, tägliche Eisenbahnverbindung von „Tranz Scenic“ (www.tranzscenic.co.nz) zwischen Auckland und Wellington, Neuseeland.

Otto ringt nach den Worten. Der Wiener hat seit zehn Jahren kein Wort Deutsch gesprochen. Seit 1954 lebt er in Melbourne. Jetzt durchquert er mit einer australischen Reisegruppe per Eisenbahn Neuseeland. „Ich bin Foreigner, hier sogar der älteste: 93½ Jahre“, grinst Otto, „wenn jemand eine Reise macht, dann kann er was erzählen.“ Er hat viele Reisen hinter sich, die bitterste im Dezember 1938, nach Dachau. „Den Adolf hab ich um 60 Jahre überlebt. Wir kamen in Isolierhaft, wegen der Flöhe. Am Sonntag, dem 12. Februar 1939, wurde ich aus dem KZ entlassen.“ Kennt er noch Mitgefangene von damals? „Nein“, lacht Otto, „I am the only survivor.“ Seine Frau und er flüchteten über Hamburg und Shanghai.

Hegt Otto einen Groll gegen Österreich? „Wissen Sie“, kommt er zur Sache, aber zu einer anderen, „ich bin aktiv, als Boyfriend. Verstehen Sie, ich meine, sexisch.“ Otto wirft sich in Pose. „Mein Ladyfriend hat was von mir. Nur unten angreifen darf ich sie nicht!“ Die Frauen: sein Thema. Für die sanften neuseeländischen Vulkanhügeln vor dem Fenster hat er keinen Blick übrig. Otto ist nur 1,60, aber ein Riesencharmeur. „Mein voriger Ladyfriend ist leider gestorben, sie war 82. Ich sorgte für sie. Bin ein guter Koch!“

Nach Österreich ist Otto erst 1991 zurückgekommen, als Tourist: Stephansdom, Prater, Schönbrunn. „Die schlechten Erinnerungen hab ich in ein Päckchen gegeben und ins Meer geschmissen. In der Ennsgasse 18/19 bin ich aufgewachsen. Später hab ich Stuwergasse 6 gewohnt. Nach dem Krieg sah ich ein Foto des Hauses. Ohne Vorderfront.“ Hat

er keine Lust verspürt, die alten Orte aufzusuchen? „Die gibt es nicht mehr“, sagt Otto mit fester Stimme.

An die „politische Zeit“ kann er sich gut erinnern: „Wien war damals zu siebzig Prozent Labour.“ In den Zwanzigerjahren verlor er seinen Job in der Fahrradfabrik Fulgur. Die Fabrik schloss, den Sozialisten gelang es nicht, ihre Versprechen einzulösen. „1927, das war ein Aufstand ohne Waffen, aber mit Begeisterung. 1934 hatten sie dann Waffen, aber die Begeisterung war weg.“

Otto lebt - wenn er nicht gerade Neuseeland durchquert - in seinem Häuschen in Melbourne. „Montag geh ich Bowling, Tuesday ist Tanzabend, Wednesday Gambling - aber ohne Sucht, fünf Dollar ist mein Budget, Thursday Kanastern. Ich bin seit 28 Jahren pensioniert. Und pumperlgsund. Eine schöne Expression, pumperlgsund!“ Viele Aktivitäten, Otto! „Bis zum 75sten hatte ich tollere Aktivitäten! Sie hätten meine damalige Ladyfriend fragen sollen. Damals war ich hundert Prozent. Mittlerweile geht nicht mehr alles, verstehen Sie?“ Otto lacht verschmitzt. „Ich habe so lange nicht Österreichisch gesprochen. Ein echter Weana geht nicht unter, kennen Sie den Ausdruck?“ Kennt er denn noch andere Wiener? Früher, erzählt Otto, war er Mitglied im Österreichischen Verein. Der wurde aufgelassen. „I am the only survivor.“

Martin Amanshauser, Autor, www.amanshauser.at; „Alles klappt nie“, Roman, Deuticke Verlag 2005.



Otto ist pumperlgsund: „Eine schöne Expression!“